In memoriam Otto Fricker, Sekundarlehrer in Brugg : 1878-1949

Autor(en): **Bläuer, Jakob**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **60 (1950)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IN MEMORIAM

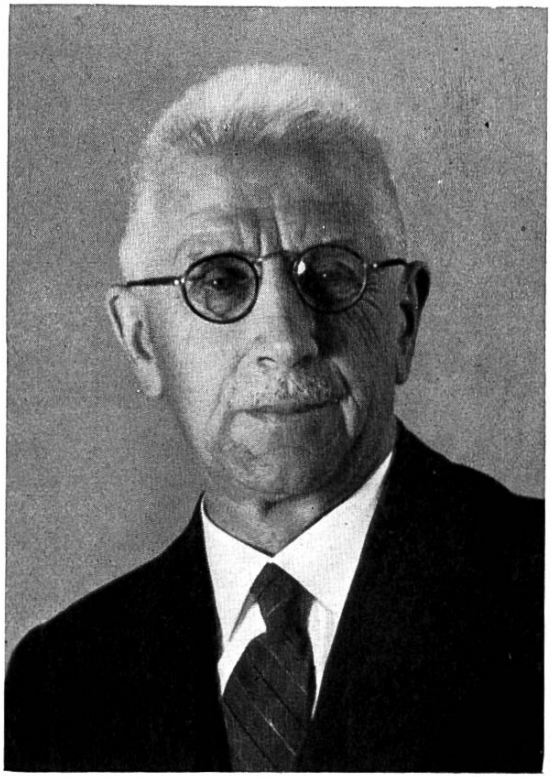
† Otto Fricker, Sekundarlehrer in Brugg

1878—1949

Am 3. Februar 1949 verschied in seinem gepflegten Heim an der Museumstraße in Brugg nach kurzer Krankheit alt Sekundarlehrer Otto Fricker im 71. Altersjahre. Seine Jugend verlebte er in Hunzenschwyl, wo er als zweites von fünf Kindern des Gemeindeschreibers und Posthalters Jakob Fricker geboren war. Nach Besuch der Bezirksschule Lenzburg und des Lehrerseminars Wettingen wurde er 1899 an die Mittelschule in Buchs und später an die Gesamtschule in Birrenlauf gewählt. 1905 kam er als Lehrer an die Oberschule und als Turnlehrer an die Bezirksschule nach Brugg. Nach Studien an der Universität Lausanne hatte er sich schon früher das Patent als aargauischer Fortbildungslehrer erworben und später auch das Bezirkslehrerpatent. Er wurde daher 1910 an die neugegründete Fortbildungsschule Brugg versetzt und amtete an dieser Stelle bis zum Rücktritt vom Schuldienst 1940. Neben der Sekundarschule (Fortbildungsschule) erteilte er in früheren Jahren staatsbürgerlichen Unterricht an der Gewerbeschule (Handwerkerschule) und von 1920—1937 gab er Stunden in Deutsch, Handelskorrespondenz und Staatskunde an der kaufmännischen Berufsschule.

Auf diesen verschiedenen Schulstufen erwies er sich als vorzüglicher Lehrer und Erzieher und namentlich an der ersten Stelle, wo er auch viele nicht besonders intelligente Schüler hatte, war es ihm ein Anliegen, auch diese zu fördern und für den Lebenskampf vorzubereiten. Seiner Ehe mit Emma geb. Gyger entsproß ein Sohn, dem er eine sorgfältige Erziehung angedeihen ließ.

Als Kollege war er wohlgelitten; es lag ihm daran — was leider gar nicht so selbstverständlich ist — die Standesinteressen in jeder Beziehung zu fördern. Er leitete kurze Zeit die Bezirkskonferenz als Präsident. Ein wesentlicher Charakterzug Otto Frickers zeigte sich in seiner Gewissenhaftigkeit und seinem Stre-



† Otto Fricker
1878–1949
Sekundarlehrer in Brugg.

† Hans Müller
1881–1949
Lehrer in Brugg.

ben zu helfen, wo man seiner bedurfte. So war er jahrelang Präsident und später Verwalter der Witwen- und Waisenstiftung der Ortsbürger von Brugg und der Alterskasse unverheirateter Ortsbürgerinnen, und als während des Weltkrieges die ältere Garde sich als Ortswehr in den Dienst des Vaterlandes stellte, da stand dieser als Materialverwalter zur Verfügung und verwaltete diese Charge mit peinlicher Gewissenhaftigkeit.

Bis ins Alter blieb er ein für die Interessen der Lehrerschaft besorgter Kollege. Er stand in den Reihen der Initianten, als es galt, die Vereinigung der pensionierten Lehrer zu gründen. Wo er sich zur Verfügung hielt, wollte er den ganzen Mann stellen. So gab er schon 1933 den Turnunterricht auf, als er fühlte, daß er mit den neuen Strömungen nicht mehr Schritt halten konnte; 1940 trat er auch vom Schuldienst zurück, zu einer Zeit, als er merkte, daß seine Kräfte nicht mehr voll genügten.

Ein treuer, gewissenhafter Kollege ist mit Otto Fricker aus dem Leben geschieden. Er hat das ihm anvertraute Pfund treu verwaltet. Wir gönnen ihm die ewige Ruhe als verdienten Lohn.

Jakob Bläuer

† Hans Müller, Lehrer in Brugg

22. Oktober 1884—5. Oktober 1949

Hans Müller wurde am 22. Oktober 1884 in Waldenburg geboren, besuchte die dortigen Schulen und trat 1900 ins Seminar Wettingen ein. Hier zeichnete er sich aus durch seine reichen Geistesgaben und seinen ausdauernden Fleiß. Nach Abschluß der Seminarzeit zog es ihn wieder in sein liebes Baselbiet. Er erwarb sich das Lehrerpatent für diesen Kanton und trat in Bretzwil seine erste Lehrstelle an. Nach kurzer Tätigkeit übernahm er eine Stelle in Seon, wo er seine spätere Lebensgefährtin, Fräulein Anna Merz, kennenlernte. Das junge Ehepaar siedelte nach Bottenwil über, wohin der Verstorbene als Lehrer der Sekundarschule berufen worden war. 1910 erfolgte seine Wahl an die Brugger Schule. Mit nie erlahmendem Eifer und gewissenhafter Gründ-